

# Schullaufbahnberatung

Elterninformation  
der  
Grundschule Woltwiesche  
Grundschule Broistedt  
Grundschule Lengede

„Gemeinsam den richtigen Weg finden!“

Wichtig:

*Die Schule berät  
und  
die Eltern entscheiden  
in eigener Verantwortung!*

## **Liebe Eltern:**

seit dem Schuljahr 2004/05 wechseln die Schüler und Schülerinnen nach dem 4. Schuljahrgang in eine weiterführende Schule.

Diese „Reform“ hat bei allen Betroffenen Ängste ausgelöst, da es schwierig ist, die richtige Entscheidung für die weitere Schullaufbahn eines Kindes zu treffen, das erst 3 ½ Jahre die Schule besucht hat.

Die Entscheidung über die Schulform, in die das Kind nach der Grundschule wechseln soll, treffen die Eltern in **eigener Verantwortung**.

Auch bei verständlicher Sorge um die Zukunft des Kindes, sollten Sie die Wahl so treffen, dass Ihr Kind gute Chancen auf Erfolgserlebnisse hat und seine Lernfreude und Lernmotivation erhalten bleibt.

Das niedersächsische Schulsystem ist durchlässig, sodass in jeder weiterführenden Schulform im Sekundarbereich I alle Abschlüsse einschließlich des Erweiterten Sekundarabschlusses (Berechtigung zum Wechsel Sekundarstufe II des Gymnasiums) erworben werden können.

Bei Ihrer Entscheidung werden Sie von den Lehrkräften Ihres Kindes durch die **Schullaufbahneempfehlung** unterstützt. Diese Empfehlung ist das Ergebnis eines langen Beobachtungsprozesses:

Die individuelle Lernentwicklung Ihres Kindes wird seit dem Schuljahr 2006/07 ab dem 1. Schuljahr 4mal während eines Schuljahres schriftlich dokumentiert. Hierbei geht es darum, das Potenzial aller Schüler trotz unterschiedlicher Voraussetzungen zu erkennen und sie individuell zu fördern. In den anschließenden Lernentwicklungsgesprächen werden Sie über den Lernstand und die nötigen Förderschwerpunkte informiert.

Die endgültige Empfehlung beruht dann einerseits auf den schriftlichen und mündlichen Leistungen in **Deutsch, Mathematik** und **Sachunterricht** als den klassischen Grundschulfächern. Die Rechtschreibung fließt nur noch zu einem Sechstel in die Deutschnote mit ein und wird nicht mehr extra benotet. Weiterhin stützt sich die Schullaufbahneempfehlung auf die Leistungen im Fach **Englisch**, das inzwischen ebenfalls mit einer Note bewertet wird.

Die für die Laufbahneempfehlung der Schule maßgeblichen Kriterien sind erlassmäßig vorgeschrieben:

### **Das Leistungsprofil im Überblick:**

Schulform	Noten	Arbeits- u. Sozialverh.	übrige Fächer	Lern-entwicklung
Hauptschule	Deutsch Mathe Sachunt. Englisch: 3 und schwächer	Stufe 3 – schwächer: „entspricht den Erwartungen“ oder „mit Einschränkungen“	3 und schwächer	keine deutliche Aufwärts-Entwicklung erkennbar
Realschule	Deutsch Mathe Sachunt. Englisch: überwiegend 2 - 3	Stufe 2 – 3: „entspricht den Erwartungen in vollem Umfang“ oder „entspricht den Erwartungen“	2 und 3	hat sich/ könnte sich nach oben entwickelt/n
Gymnasium	Deutsch Mathe Sachunt. Englisch: überwiegend 1 - 2	Stufe 1 – 2 „verdient besondere Anerkennung“ oder „entspricht den Erwartungen in vollem Umfang“	vorwiegend 2	beständige Entwicklung aufwärts zu erkennen

Das gesamte Notenbild (Durchschnitt der weiteren Fächer) wird mit Blick auf die gewünschte Schulform mit einbezogen.

Trotzdem haben die im Zeugnis für die Fächer ausgewiesenen Noten **nur in eindeutigen Fällen entscheidende Aussagekraft**, in Zweifels- und Grenzfällen sind für die Empfehlung noch weitere Kriterien ausschlaggebend, und zwar

- die schulische Lernentwicklung
- das Sozial- und Arbeitsverhalten und
- Erkenntnisse aus den Gesprächen mit Ihnen.

## **Beobachtungsmöglichkeiten für Eltern:**

### **Wie fasst mein Kind Neues auf?**

*Je mehr mein Kind in einer Schule lernen muss, desto besser muss seine Auffassungsgabe sein, um den Lernstoff aufnehmen zu können.*

*Beobachten Sie deshalb:*

- Wie schnell versteht Ihr Kind Anweisungen für häusliche Tätigkeiten oder Besorgungen?
- Findet es selbständig Lösungen für Probleme, die im täglichen Leben auftreten?
- Kann es Neues mit Bekanntem in Verbindung bringen?
- Wie viel Hilfe benötigt es, um neuen Stoff aus der Schule (z.B. Sachaufgaben in Mathematik) umsetzen zu können?
- Benötigt Ihr Kind viel Zeit bei den Hausaufgaben?
- Arbeitet es gerne praktisch und hat wenig Interesse an theoretischen Überlegungen?
- Lernt Ihr Kind in einer kleinen Gruppe besser als in einer großen Klasse?
- Benötigt es viel individuelle Unterstützung?

### **Wie gut ist das Gedächtnis meines Kindes?**

*Die Merkfähigkeit des Gedächtnisses ist bei den Menschen unterschiedlich ausgeprägt.*

*Deshalb sollten Sie beobachten:*

- Wie schnell lernt bzw. lernt es auswendig (Gedichte, Liedtexte, Monatsnamen, Alphabet, Einmaleins...)?
- Zeigt Ihr Kind in einem oder mehreren Bereichen ein besonderes Interesse?
- Kann es gut mit anderen Kindern zusammen arbeiten?
- Hat Ihr Kind Konzentrationsschwierigkeiten und kann nicht längere Zeit still sitzen?
- Benötigt Ihr Kind viel Übung zur Verbesserung der Rechtschreibfähigkeit?
- Benötigt Ihr Kind mehr Zeit als andere um mathematische Sachverhalte zu verstehen?
- Wie gut kann es Gelerntes nach längerer Zeit wiedergeben?
- Wie viel Übung benötigt es zum Lernen neuen Stoffes? (Lesenlernen, Rechenvorgänge, Grammatik, usw. )

### **Wie belastbar ist Ihr Kind?**

- Gibt Ihr Kind schnell auf?
- Zeigt es Ehrgeiz und Ausdauer in schwierigen Situationen?

- Benötigt Ihr Kind eine besondere erzieherische Unterstützung?

**Und außerdem :**

- Unterhalten Sie sich mit Ihrem Kind und achten Sie darauf, wie es erzählt und erklärt.
- Sprechen Sie mit Eltern von Kindern, die Sie kennen, über deren Erfahrungen in und mit weiterführenden Schulen.
- 

Besonders wenn Ihr Kind mit seinem Leistungsprofil zwischen 2 Schularten liegt, sind diese Beobachtungen von großer Bedeutung.

Wenn bei Ihnen die positiven Einschätzungen hinsichtlich des Lernverhaltens Ihres Kindes überwiegen, verringert sich damit das Risiko, dass Ihr Kind an einer Schule mit höheren Anforderungen überfordert wird.

Wenn eher die negativen Einschätzungen überwiegen, dann verbessern Sie die Schulerfolgschancen Ihres Kindes für die Zukunft, indem Sie die Schulart mit den geringeren Anforderungen wählen. Mit Erfolgserlebnissen wird Ihr Kind später wesentlich besser vorankommen als unter ständiger Überforderung. (Weiß, Oktober 2008)